



Brazzeltage 2019

Text und Fotos Ulrich Sänger,
nachbearbeitet von Peter Dennig

Der Mai ist gekommen und wir wollen nach Speyer zu den Brazzeltagen auf dem Gelände des Technik-Museums. Das unser Stephan Zeit und Lust hat mit seinem Alten auf Tour zu gehen ist für mich eine zusätzliche Motivation. Das Wetter ist eher durchwachsen, wir hatten schon wärmere Tage, aber die

Aussicht zusammen ein paar Tage mit unseren Moppeds unterwegs sein zu können macht alles wett. Wir wollen die rund 520km darunter in einem Stück abreißen, und machen in unserem Stammlokal in Gemünden unsere Mittagspause. Danach nehmen wir frisch gestärkt und aufgewärmt die rund zweite

Hälfte in Angriff. Die geht durch den Odenwald und über Wiesloch schließlich bis zu unserem Ziel in Speyer. Dort angekommen, die erste Überraschung, es ist alles abgezaunt und wir werden höflich zur Anmeldung gebeten. Danach ist der Weg für uns frei auf das Gelände.



Indian
SCOUT / CHIEF
Teile und Service



Bruno Stadler

Telefon

+ 49-(0)24 21-6 62 53

Wolfgang Stadler

Telefon / Fax

+ 49-(0)24 21-6 50 82

E-Mail: bwindian@t-online.de

Trierbachweg 1 • 52355 Düren • Deutschland



Petra & Thomas
Walthard

Bed & Breakfast

Steig 2
8465 Rudolfingen

+41 (0)79 635 05 11

www.bnbzumhofmeister.ch



Es kommen Erinnerungen an die ersten Brazzeltage hoch. Als wir damals am Vorabend dazu eintrafen, war keine Menschenseele zu sehen, wir hatten uns dann an der Schranke vorbei geschlängelt auf das Gelände, und trafen hinten links in der Ecke auf die anderen Indianer die schon das Clubzelt aufgestellt hatten.



Auch in diesem Jahr hat Detlev Brüchmann dankenswerter Weise das Clubzelt- und Einrichtung dabei, und die Feuertonne durfte auch auf keinen Fall fehlen, denn die Temperaturen waren nicht gerade sommerlich. Detlev hatte

natürlich auch Feuerholz dabei, also frieren brauchten wir nicht. Hans van Heesch hatte die Einkäufe für das leibliche Wohl besorgt, es fehlte also an nichts.

Aber zurück zum eigentlichen Veranstaltungsgelände, die Brazzeltage haben sich verändert, sie sind erwachsener geworden und haben sich natürlich auch weiterentwickelt. Ein zweiter Rundkurs und die gewachsenen Ansprüche an Sicherheit für die Besucher haben sicher auch einen Beitrag dazu geleistet, dass durch doppelte Absperungen einem das Gelände voller erscheint. Bei unserem Eintreffen waren auch



schon von mir unerwartet viele Indianer vor uns eingetroffen, die uns mit großem Hallo begrüßen. Beim Zelt aufstellen blieb natürlich die erste Attraktion nicht unbemerkt, denn direkt neben unserer Grünfläche steht eine Transall, bei der im Laufe der Veranstaltung mehrfach die Propellermotoren gestartet werden, sehr beeindruckend. Es gab natürlich noch viele andere Highlights zu bestaunen, um ein paar zu nennen, wie ein 3500PS Motorrad mit Hubschrauber Turbine, ein Motorrad-Stuntfahrer mit seiner Show, oder so eine Art Bulldog-Karussell als Mitfahrgelegenheit für die Besucher. Auf dem anderen Rondell gab es ständig wechselnde Vorführungen, unter anderem war auch „Brutus“ mit seinen Artverwandten dabei. Die Möglichkeit den Rundkurs mit Indians zu befahren wurde am Samstag dankend angenommen. Über den Tag kamen noch andere Indianer um an diesem Spektakel teilzunehmen und sich zu treffen mit denen die schon Vorort waren. Schließlich ist es einer der ersten Termine des Jahres.

Der Sonntag ist wie immer der Tag des Aufbruchs, so auch für uns. Bernd und Herbert schlossen sich uns an für die Rückfahrt, die nur durch einen kurzfristigen Stromausfall bei Bernd unterbrochen wurde. Leider sind die Temperaturen über das Wochenende noch weiter abgesunken, so dass die Tour nicht so richtig gemütlich war.

Zum Schluss noch ein herzliches „Danke schön“ an Hermann Layher, der mal wieder für eine fürstliche Bewirtung der anwesenden Indianer gesorgt hat.

Ulrich Sänger

